

NRW: A13 nur für neu ausgebildet Grundschullehrer?

Beitrag von „Firelilly“ vom 22. Januar 2018 11:56

Zitat von Juditte

Jetzt nur mal aus Interesse: Was gibt es nach der Logik dann für Förderschullehrer? Oder sollte es tatsächlich so sein, dass auch Studieninhalte, die nichts mit reinem, zu vermittelndem Wissen zu tun haben, doch eine höhere Besoldungsstufe rechtfertigen?

Ich finde es verrückt, dass es für geistig behinderte Kinder einen so engen Betreuungsschlüssel mit so hochqualifizierten Lehrern gibt. Die Bezahlung von Sonderschullehrern finde ich in Ordnung in Anbetracht des Umfangs ihres Studiums. Aber mich fragt, warum man nicht Erzieher einsetzt, die von mir aus eine Zusatzausbildung bekommen. Müssen Kinder, die lernen wie man Obst voneinander unterscheidet (siehe anderer Thread), wie man im Zahlenraum von 1-10 rechnet oder eben einfach (wie ich finde) wichtige lebenspraktische Dinge lernen, von jemandem betreut werden, der jahrelang studiert hat? Was ist da der sinnvolle Mehrwert, der so eine hochspezialisierte Betreuung rechtfertigt. Das ist doch irgendwie mit Kanonen auf Spatzen schießen.

Warum investiert der Staat da so viel Geld, das könnte man doch durchaus auch Erziehern zutrauen mit einer Zusatzqualifikation. Klar hat ein studierter Sonderpädagoge viel mehr Ahnung, aber ist das nicht ein übertriebener Maßstab? Mir kommt das vergleichsweise so vor als würde man für keine Ahnung, Realschüler, nun habilitierte Uni-Didaktikprofessoren als Lehrpersonal einsetzen wollen (mit entsprechender C4-Bezahlung). Die Gelder sollten doch irgendwie sinnvoller verwendet werden.